

Abstracts

20 **Zwei Bedingungen der Freiheit heute**
 Subjektconstitution und Freiheit in der modernen Gesellschaft
 Essay **Felix Blind**
 Illustration **Jana Kreisl**
 Subjektbegriff, Freiheit, Gesellschaft

Anhand verschiedener Versuche von Philosophen der Aufklärung, den Freiheitsbegriff zu bestimmen, wird die notwendige Widersprüchlichkeit ebendessen aufgezeigt. Diese Widersprüchlichkeit wird wiederum erklärt mit der Widersprüchlichkeit des Subjekts der Freiheit: dem Bürger in warenproduzierenden Gesellschaften. Die Bedingungen der Freiheit sind die gewaltsame Anpassung des Subjekts und die Verschleierung seiner Genese – im Folgenden werden die gesellschaftlichen Konsequenzen dessen dargestellt.

30 **Die Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace**
 Wie John Perry Barlow den amerikanischen Traum der Netzfreiheit erschuf
 Essay **Laura Gertken**
 Illustration **Jaye Kang**
 USA, Cyberspace, Netzfreiheit

Im Jahr 1996 veröffentlichte John Perry Barlow die *Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace* – ein Manifest für die politische und kulturelle Freiheit im Internet. Barlow charakterisiert den Cyberspace darin als einen globalen Raum, den nationale Regierungen weder kontrollieren können noch sollten. Trotz seiner Forderung nach Internationalität ist Barlows Text jedoch durchzogen von US-amerikanischen Mythen. Durch den Gebrauch einer nationalen Symbolik platziert Barlow seine Forderung nach der Unabhängigkeit des Cyberspace nicht ohne inneren Widerspruch in eine spezifisch US-amerikanische kulturelle Tradition.

44 **Freedom from a radical point of view**
 An evaluation of the concept of freedom in Ted Kaczynski's *Unabomber-manifesto*
 Artikel **Nils Wadt**
 Illustration **Lisa Tegtmeyer**
 Unfree Society, Misconceptions of Freedom, Terrorism, Unabomber

Theodore John Kaczynski, also known as the Unabomber, prepared and published a manifest about how society is unfree due to its lack of autonomy in the industrialized world. The idea of the power process is central to his argumentation, meaning that a person should disregard artificial goals and make autonomous decisions in order to gain freedom. Kaczynski managed to justify bombings with his manifesto and killed three people. This essay analyzes the argument towards misconceptions and potential gains. As Kaczynski indirectly relies on social theorists such as Jaques Ellul or C. W. Mills, it is argued that his decisive concepts result in the danger of his position, not his basic analysis.

64 **Unter dem Banner der Freiheit**
 Zur prophetischen Gesellschaftskritik des Michail Bakunin
 Essay **Martin Krempel**
 Illustration **Johanna Mehl**
 Anarchismus, prophetische Gesellschaftskritik, Bakunin

Die politische Theorie des Anarchismus kann als perfektes Negativ zur politischen Ideengeschichte gelesen werden. Diese Rolle kann sie übernehmen, weil sie auf Motive der prophetischen Gesellschaftskritik zurückgreift. Am Beispiel der Texte von Michail Bakunin wird gezeigt, wie in diesem Sinne der sozialen Revolution ein quasi-göttlicher Status zugesprochen, eine kommende, umfassende Freiheit beschworen und der praktische Glaube an die anarchistischen Ideale eingefordert wird. Die klassischen ‚Wächter‘ der politischen Theorie werden dadurch von einer spezifisch anarchistischen ‚Abenteuerromantik‘ abgelöst.

Die Emanzipationsformel „Befreiung durch Kritik“ gehört zu den prägenden Vorstellungen der europäischen Moderne. Es stellt sich hierbei jedoch die Frage, ob aus Kritik automatisch Freiheit folgt. Der amerikanische Soziologe Richard Sennett bezweifelt einen solchen Automatismus. Mit der These der Ablehnungsbindung vertritt er die Ansicht, dass es Kritikformen gibt, die paradoxerweise unfreier machen. Während Sennett seine These für die Mikroebene der zwischenmenschlichen Beziehungen plausibel machen kann, erweist sich sein Ansatz für die Analyse von Gesellschaftskritik auf der Makroebene als problematisch.

Kritischer Kopf gleich freier Geist?

Zu Richard Sennetts Paradox der fesselnden Kritik

74

Essay **Raphael Schmauch**
Illustration **Sheree Domingo**

Richard Sennett, Kritik, Ablehnungsbindung

Seit jeher prägt der Freiheitsbegriff maßgeblich Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ein Vergleich der Hauptwerke der beiden Wirtschaftswissenschaftler Milton Friedman und Amartya Sen zeigt, dass die Interpretation von Freiheit nicht nur entscheidende Auswirkung auf die ökonomische Theorie, sondern auch auf ihre praktische Anwendung in Form von Handlungsanweisungen an die Politik hat. Die Gegenüberstellung von Friedmans radikalem Freiheitsbegriff und Sens pluralistischer, teilhabeorientierter Konzeption von Freiheit verdeutlicht die Notwendigkeit einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit dem Begriff der Freiheit und dessen Implikationen.

Ökonomie und Freiheit

Warum es sich lohnt über Freiheit zu sprechen

96

Artikel **Max Mergenbaum**
Illustration **Julia Kluge**

Milton Friedman, Amartya Sen, Verhältnis Markt-Staat

Im realistischen Kapitalismus können wir uns keine andere Wirklichkeit mehr vorstellen. Der Film *Torre Bela* von Thomas Harlem weist jedoch über die herrschende Realität hinaus. Mit der Besetzung des Landgutes in der Nähe von Lissabon wird ein Moment der Geschichte dokumentiert, in dem noch alles offen war. Die Kamera wird im Sinne Walter Benjamins zu einem politischen Instrument. Sie ermöglicht es den Landbesetzer_innen neue gesellschaftliche Positionen zu spielen und dann auch einzunehmen.

Tigersprung

Mit Walter Benjamin im Kino die Zukunft zurückerobern

108

Artikel **Johanna Tirnthal**
Illustration **Verena Hahn**

Nicht-realisierte Potentiale der Geschichte, Machtgewinn durch Inszenierung, Spur der Wirklichkeit

Die Freiheit im Netz ist durch die Datenüberwachung ein bedrohtes Gut geworden. Doch welche Freiheit meinen wir, wenn wir zu ihrer Verteidigung aufrufen? Nach einem Überblick über den ambivalenten Freiheitsgewinn durch das Internet soll ein zweiter Schritt erschließen, welche Freiheit genau bedroht ist. Dabei wird die These verteidigt, dass nicht nur die Freiheit des Einzelnen und die Freiheit zwischenmenschlicher Interaktionen, sondern die kommunikative Freiheit als Voraussetzung demokratischer Praxis durch die Überwachung im Netz schweren Schaden nimmt. In einem dritten Schritt wird auf mögliche Gegenstrategien verwiesen, die auch die Form des aktiven Widerstands gegen strukturell unsichtbare Institutionen wieder legitim erscheinen lassen.

Ein bedrohtes Gut?

Überlegungen zur Freiheit im digitalen Zeitalter

122

Gast-Essay **Carlos Becker**
Illustration **Philippe Kayumba**

Ambivalenzen der Freiheit, Privatheit im Netz, Widerstand